

neigt waren, so nahmen sie sich vor, eine große Schulanstalt zu errichten. Sie fanden wahrscheinlich in dem Geiste der damaligen Landesregierung große Hindernisse ihres Plans, und so entschloß sich 1727 der General, Graf von Kospoth, zu der großen Stiftung von 150,000 Gulden, die auf zwölf Kospothischen Gütern und einem Hause in Breslau ruht, von der jährlich 7500 Gulden Interessen vertheilt werden, so daß die Ritterakademie in Liegnitz 1000 Gulden, die Lehrer am Seminarium in Dels eine Zulage, sechs adeliche und sechs bürgerliche Zöglinge Stipendia vier Jahr auf Schulen, und die fähigsten auch einige Jahre auf Universitäten; die Dorfschulmeister eine Verbesserung ihres Solars, und die Kranken und Armen auf den Kospothischen Gütern eine Hülfe erlangen können. Der ältere Bruder aber, der Graf Carl Christian, machte seine Güter zum Majorat, in welchem ihm nach seinem Tode seine Schwester, Anna Sophia, des Herrn von Salsisch, Generals und Gouverneurs zu Breda, Gemahlin folgte.

Anton von Kospoth auf Schillbach, Frankendorf, Zollgrün und Langenwolfsersdorf, der Bruder des Just von Kospoth, der nach Schlessien kam, lebte nach der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts auf Schillbach und Langenwol-

wol,